

ankundigte. Ein Kameraden für die im verflochtenen Jahre geleistete Arbeit, wobei sein besonderer Dank den Frauen und Bräuten galt, deren großes Verständnis die Arbeit der Kameradschaft sehr gefördert hätte. Zu der Feier waren auch W. Blatt und G. Molter von der Leitung des Landesverbandes erschienen. Sie überbrachten die Grüße des Landesverbandes und die persönlichen Grüße von StOffzRes, Major Krause-Akelbein, sowie des Landesvorsitzenden W. Bender.

Den offiziellen Teil der Feier hatte Kamerad Herrig übernommen. Er führte aus, bei der Auswahl einer passenden Weib nach tschesch ich te falle es sehr schwer, für Soldaten den geeigneten Lesestoff zu finden. Geschichten aus dem Ersten oder Zweiten Weltkrieg seien hierzu nicht geeignet, weil sie einmal der heutigen Mentalität nicht mehr entsprächen oder in der Zersetzung verfehlt seien. Das Bild des heutigen Soldaten sei vor allem durch die erlebte Gefangenschaft der älteren Kriegsgeneration geprägt worden. Seine „Weihnachtserlebnisse deutscher Kriegsgefangenen in Rußland“ fanden ungeteilten Beifall.

Der Losverkauf zu einer reich besetzten Tombola, den Kamerad Wagner aus St. Wendel mit viel Humor vornahm, leitete zum gemütlichen Teil des Abends über, in dessen Verlauf Hauptfeldwebel Bode, sowie dessen Fahrer Wagner, kleine Geschenke als Anerkennung für ihre besonderen Bemühungen überreicht wurden.

Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt

Reservistenkameradschaft Malstatt-Burbach

Die Reservisten-Kameradschaft Malstatt-Burbach führt ab Januar 1966 eine Ausbildung in „Erste

Hilfe“ durch. Ausbildungsdauer insgesamt 8 Doppelstunden. Durchgeführt wird die Ausbildung zweimal im Monat in Abendausbildung (Turnhalle Mal-statt).

Interessierte Kameraden melden sich umgehend beim StOffzRes Saarbrücken, Großherzog-Friedrich-Straße 11, Tel. 6 49 61 / 62 App. 40.

Es können auch die Frauen an dieser Ausbildung teilnehmen.

Kreisgruppe Sankt Ingbert

Reservistenkameradschaft Bliestal

„Feuchtröhliche Schützen“ bei den Bliestalarreservisten

Beim Treffen der Reservistenkameradschaft Bliestal Anfang Dezember, diesmal im Gasthaus Kohl in Blieskastel-Lautzkirchen, klang noch die Freude über den Sieg beim Pokalschießen vor vier Wochen in Wattweiler nach. RK-Leiter, Uffz d. Res. Hartz, konnte den in der Kameradschaft so beliebten offiziellen Reservistenbetreuer HFW Blauth und neben den Stamm-Mitgliedern gleich mehrere Kameraden, die zum ersten Male erschienen waren, herzlich begrüßen. Mit Genugtuung stellten die Stammreservisten fest, daß langsam aber sicher die Zahl der teilnehmenden Kameraden steigt. Nach den üblichen Informationen stiegen die Bliestalar in den Keller des Lokals, der als Luftgewehr-Schießstand des einheimischen Schützenvereines eingerichtet ist. — Voll guter Vorsätze unternahmen Sie das erste Training zur Verteidigung des Pokals im kommenden Jahr. Wenn auch bei „dem Ernst der Lage“ vergleichbare Leistungen ausblieben, zeigte sich doch, daß hier eine ausgezeichnete Übungsmöglichkeit

Bei der anschließenden Besprechung des Veranstaltungskalenders für die nächste Zeit in gemütlicher Runde, wurde ein Orientierungsmarsch mit KK-Schießen bei gutem Wetter im Monat Februar oder März festgelegt. Zunächst wird im Turnerheim in Niederwürzbach, in größerem Rahmen ein „zünftiger Kameradschaftsabend“ durchgeführt. Hierzu sind auch die gesetzlichen oder ehrenamtlichen „Reservisten-Betreuerinnen“, sowie alle Freunde herzlich eingeladen. Für eine schmissige Kapelle ist gesorgt. — Alle Nachbarreservisten sind gern gesehene Gäste und mit allen offiziellen „Honorationen“ herzlich eingeladen.

Kreisgruppe Homburg

Nikolausfeier der RK Bexbach

Die Reservisten-Kameradschaft Bexbach veranstaltete zum Abschluß des Jahres einen Kameradschaftsabend mit Angehörigen. Im sehr nett eingerichteten Nebenzimmer der Gaststätte Schneider sorgte eine Drei-Mann-Kapelle für Unterhaltung. Bei zahlreicher Beteiligung und Unterstützung der Kapelle kam recht bald eine gute Stimmung auf. Zur Einleitung des Abends wurden durch den HFW-Res die Filme „Das Fenster“ und „Vorweihnachten in Deutschland“ gezeigt.

Im Verlaufe des Abends sorgte Kamerad Schulien mit einer „Tombola“ für die große Überraschung. In mühevoller Arbeit beschaffte er die zahlreichen Preise, wie Wein, Sekt, Likörgläser und vieles andere mehr.

Die letzten zwei Stunden des netten Abends waren mit Tanz und Fröhlichkeit ausgefüllt. Für das Gelingen des Abends sei an dieser Stelle Kamerad Schulien, wie auch dem Wirt, Herrn Schneider, für seine aktive Mitarbeit bei der Kapelle herzlichst gedankt.

Aus dem Wehrbereich V Baden-Württemberg

Pressereferent: Herbert Jacobs, 773 Villingen/Schwarzwald, In den Erbsenlachen 25

Quer durch Baden Württemberg . . .

BEZIRKSGRUPPE SÜDBADEN

Kreisgruppe Kehl (BW/II/17)

Kameradschaft Kehl

Die Dezemberzusammenkunft im „Goldenen Hahn“ wurde als Filmabend durchgeführt. Die Bundeswehrmonatsschau „Das Fenster“ und der Spielfilm „Die Brücke“ boten reichlich Gelegenheit sich mit Problemen auseinanderzusetzen, denen wir oft nur in Gesprächen mit älteren Menschen begegnen. Der Bezirksvorsitzende, Kam. Jacobs, war zu unserer Veranstaltung gekommen und besprach mit uns Aufgaben und Ziele des Verbandes, wobei er auf die Besonderheiten der Bezirksgruppe einging. Er wertete es als ein erfreuliches Zeichen, daß gerade im Bereich des KWEA Offenburg ein merklicher Aufschwung des Verbandes zu bemerken sei und fand anerkennende Worte für die Arbeit unseres HptFwRes Ableiter. Als besonders notwendig bezeichnete er die Verstärkung selbständiger Tätigkeit innerhalb der einzelnen Gruppen, weil mit zunehmender Stärke des Verbandes es den HptFwRes nicht möglich sein wird, sich in der bisherigen Art um die Gruppen zu kümmern.

Kreisgruppe Villingen (BW/II/22)

Kameradschaft Villingen

Die Kameradschaft Villingen traf sich im „Schlachthof“ zur monatlichen Zusammenkunft. Der Kameradschaftsbeauftragte Kam. Kalt konnte eine erfreuliche Feststellung treffen, daß die Ankündigung in der örtlichen Presse, besonders in den in allen Haushaltungen des Kreisgebietes verteilten Anzeigenblättern, den Versammlungen stärkeren Zuspruch bringt. So kamen Kameraden aus abgelegenen Orten, um sich über den Verband zu orientieren. Günstig wirkt sich auch der Aushang der Versammlungsankündigungen in verschiedenen Geschäften aus. Ein guter Einfall war es, daß sich einige Kameraden mit ihren Kfz zur Verfügung gestellt hatten und an den Seitenfenstern Plakate anbringen ließen, um so auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen.

Die Filme „Das Fenster“ und „Die Brücke“ brachten eine lebhaftere Aussprache in Gang. Fragen des Verbandslebens und der Programmgestaltung der nächsten Zeit ließen die Zeit recht schnell vergehen. Es ist beabsichtigt das Bundesbahnbetriebswerk zu besuchen und dabei u. a. eine

Diesellok zu besichtigen, von einem Fachmann einen Überblick über die Straßenverkehrsordnung geben zu lassen und in Zusammenarbeit mit dem Malteserorden einen Kurs über „Erste Hilfe“ für Reservisten und deren Angehörige durchzuführen. In der Fastnachtzeit soll eine größere Veranstaltung durchgeführt werden, damit auch der gesellige Teil des Lebens zu seinem Recht kommt.

Der StOffzRes im WBK V teilt mit:

WANDERPREIS DES BEFEHLSHABERS

Auf der Dornhalde in Stuttgart wurde das Wanderpreisschießen der Reservisten im Wehrbereich V durchgeführt. In Ausscheidungskämpfen hatten sich für den Endkampf um den WANDERPREIS DES BEFEHLSHABERS IM WEHRBEREICH V qualifiziert die Reservistenkameradschaften Göppingen des VB 51, Bretten des VB 52, Konstanz des VB 53 und Ravensburg des VB 54.

Als Verteidiger des Wanderpreises nahm außerdem die Siegermannschaft des Jahres 1964, RK Ellwangen, teil.

Geschossen wurde liegend freihändig (5 Schuß) mit Gewehr G3 auf 150 m.

Es siegte mit 226 Ringen die RK Ravensburg, vor RK Göppingen mit 219 Ringen, RK Ellwangen mit 219 Ringen, RK Bretten mit 211 Ringen und RK Konstanz mit 207 Ringen.

Die besten Einzelschützen waren bei feucht-kalter Witterung, Schneetreiben und schlechter Sicht: Gefr d.R. Friedrich Schneider, RK Ravensburg, 46 Ringe, GefrUA d.R. Winfried Fürst, RK Ravensburg, 44 Ringe, GefrUA d.R. Eugen Löffler, RK Göppingen, 44 Ringe, OGefr d.R. Willi Rambach, RK Konstanz, 42 Ringe, Uffz d.R. Manfred Herbst, RK Göppingen, 40 Ringe und GefrUA d.R. Friedrich Hess, RK Bretten, 40 Ringe.

Die Siegerehrung wurde durch den Chef des Stabes, Oberst i. G. Gemrig, vorgenommen.

Kreisgruppe Hochschwarzwald (BW/II/25)

Kameradschaft St. Blasien

Im Gasthaus „Klostermeisterhaus“ hielt die Kameradschaft St. Blasien ihre Generalversammlung ab, in der auf Antrag des Kam. Peter Hilger dem bisherigen Vorstand die Entlastung einstimmig erteilt wurde. Die Wahl des Vorstandes erfolgte unter der Leitung von Kam. Besslich als Wahlleiter. In geheimer Wahl wurden folgende Kameraden gewählt: Vorsitzender: Egbert Gut, Gefr d.R.; stellvertret. Vorsitzender und Schriftführer: Peter Hilger, Uffz d.R.; Kassenwart: Heinz Regele, Gefr d.R.; Beisitzer: Albert Eckert, Gefr d.R. und Hubert Längin, Gefr d.R.

Die Kameradschaft hat z. Zt. 24 Mitglieder und ist bestrebt auch die übrigen etwa 60 Reservisten in der Kameradschaft zusammenzuschließen. In der Versammlung wurde dann das Programm für die nächste Zeit festgelegt: Waffenausbildung an der Panzerfaust und MPI, Winterausbildung mit Biwak, Weiterbildung der Kenntnisse in Karte und Kompaß, Kleinkaliberschießen. Ferner ist eine Unterweisung über das Unterhaltungsicherungsgesetz vorgesehen.

Im Sommer ist ein Erkundungsmarsch mit Biwak und Lagerfeuer vorgesehen. Die Monatsschau „Das Fenster“ und der Farbfilm „Unter uns der Himmel“ beschlossen den Abend. Der Farbfilm vermittelte in anschaulicher Weise die Entwicklung der Fliegerei von den Anfängen bis zum heutigen Stand der Luft- und Raumfahrt. Der Film gipfelte in der Feststellung: „62 Prozent aller Lebewesen haben die Eigenschaft zum Fliegen — der Mensch hat sie auch“. In später — bzw. früher — Stunde trennten sich die Reservisten und erwarten mit Spannung die nächste Zusammenkunft.

Kreisgruppe Donaueschingen (BW/II/26)

Kameradschaft Blumberg

In einer gut besuchten Zusammenkunft im Gasthaus „Frieden“ konnte Kam. H. Bunk viele Reservisten mit ihren Angehörigen begrüßen. Nach Besprechung der notwendigen Organisationsfragen und Absprache verschiedener Vorhaben wurde neben dem Film „Das Fenster“ der sehr realistische Film „Schutz im Atomkrieg“ vorgeführt und anschließend besprochen.

Die Kameradschaft beteiligte sich am Volkstrauertag an den Gedenkfeiern, stellte eine Ehrenwache am Kriegerdenkmal und legte einen Kranz nieder.

BEZIRKSGRUPPE NORDWÜRTTEMBERG

Kreisgruppe Böblingen (BW III 49)

Kameradschaft Böblingen-Sindelfingen

Orientierungsmarsch mit Übungsschießen

„Mal sehen, wie's noch geht!“ Und siehe da; es gingen nicht nur die Schüsse der Reservisten mehr oder weniger genau ins gewünschte Ziel, auch die Reservisten gingen, d. h. sie marschierten im Eiltempo, fielen oft genug in Laufschrift, hetzten über herbstlich kahle Felder und durch dunkle Wälder ihrer Marschzahl hinterher und suchten manchmal verzweifelt an Stellen nach Kontrollpunkten, die dort gar nicht zu finden waren. Was soll's; es machte Spaß, und vor allen Dingen war jeder Beteiligte stolz auf seine Erfolge und seine richtigen Entscheidungen, lernte aber auch aus seinen eigenen Fehlern und denen seiner Kameraden.

Das Ganze war ein Orientierungsmarsch mit verschiedenen Aufgaben, zu dem die Kameradschaft Sindelfingen eingeladen hatte. Und so nahmen Kameraden aus Herrenberg, Esslingen und Wernau auch an dieser Herbstveranstaltung teil. Zum ersten Male waren fast alle in „geländegängiger“ Uniform erschienen; im Arbeitsanzug, der inzwischen bei den meisten daheim in einer Ecke darauf wartet, bei solchen Gelegenheiten ausgelüftet zu werden.

Schon vier Tage vorher war dieser Orientierungsmarsch das große Thema — beim monatlichen Kameradschaftsabend der Gruppe. Der Kreisvorsitzende, Kamerad App, hatte die Veranstaltung gut ausgearbeitet, die Truppe stellte Fahrzeuge und Geräte, aber die verschiedenen Funktionen auf dem Schießstand und an den Kontrollpunkten sollten die Reservisten selber ausführen. Bei dieser Vorbereitung blieben die Einzelheiten der Übung natürlich noch im Dunkeln. Allgemein wußte man nur: Schießen und dann Orientierungsmarsch mit mehreren Aufgaben.

Um die Schwere einzelner Aufgaben wußte man noch nicht. Das war gut so, denn sonst wären nicht alle so frohgelaut am Samstag auf dem Schießplatz in Böblingen erschienen, um gruppenweise ihre Übungen (Gewehr und MG) durchzuschießen und, mit einer Marschskizze versehen, ihren ersten Kontrollpunkt auszusteuern. Aber bis zum Ziel war es weit. Als Hilfsmittel, um den jeweils nächsten Kontrollpunkt zu finden, gab es einmal nur eine Marschzahl mit Kompaß, dann als zusätzliche Hilfe eine Karte — (die aber eher verwirrte, da eine neugebaute Straße nicht eingezeichnet war —, dann wieder mußte der nächste Punkt mit Hilfe einer Stoßlinie auf der Karte gefunden werden. Zwischendurch war die Entfernung von im Gelände aufgestellten Pappkameraden von jedem Gruppenmitglied zu schätzen. Vom schönen Herbstwetter merkten die Einzelnen so nicht viel. Jede Gruppe kämpfte sich von Auftrag zu Auftrag, vom ersten bis zum fünften Kontrollpunkt durch, dem Ziel. Und dort trafen dann alle nacheinander ein. Zum Abschluß: Ein Kameradschaftsabend, bei dem die Ergebnisse bekanntgegeben, viele Diskussionen über Verlauf und Erfahrungen geführt wurden und nicht zuletzt der aktiven Truppe für ihre Unterstützung gedankt wurde. Diesen Dank möchte die Kameradschaft ebenfalls an dieser Stelle noch einmal dem Kommandeur des Fallschirmjäger Bataillons 251, Herrn Oberstleutnant Riemer, aussprechen. Obwohl die Reservisten das Übungsvorhaben selber planten und es in eigener Regie durchführten, konnte nur durch diese uns zuteil gewordene Hilfe die Veranstaltung ein Erfolg werden. -UR-

Kreisgruppe Esslingen (BW, III 50)

Einladung an Waisenkinder

Die stille Vorweihnachtszeit wurde für die Kinder des Staatlichen Waisenhauses, Esslingen, mit einem recht glanzvollen Ereignis aufgehellt. 26 Autos der Kreisgruppe Esslingen brachten über 50 Kinder nach Stuttgart. Die Reservisten hatten die Kinder zu einem Besuch der Wilhelma eingeladen.

Schon Wochen vorher hatten die Kameraden aus Esslingen unter der Leitung von Heinz Hermann und Frank Kalmbach mit den Vorbereitungen für eine Adventsfeier begonnen. Am großen Tag klappte dann auch alles wie am Schnürchen. Jeweils zwei oder drei Kinder hatten ein Auto zur Verfügung. Die Kolonne, die sich dann vom Burgplatz aus in Richtung Wilhelma bewegte, war fast einen Kilometer lang. Voll Staunen betraten die Kinder die fremdländische und exotische Welt, die den Besucher gleich beim Eingang empfängt. Der Zauber der Wilhelmaplantzen verfehlte seine Wirkung nicht, und die Reservisten konnten gar nicht genug Antworten geben auf all die Fragen, die auf sie einströmten. Die größte Freude bereiteten den Kindern die Seelöwen und See-Elefanten, die mit ihren Schwimmkünstlern, ihren Sprüngen und ihrer Geschicklichkeit alle begeistern. Zur großen Freude der Kinder wurden die Robben gerade gefüttert, so daß die Bewunderung noch größer war. Dann ging es zu den Elefanten, damit die Kinder diese riesigen Tiere auch ganz aus der Nähe betrachten konnten. Schließlich war nach verschiedenen anderen Betrachtungen der Besuch zu Ende, doch noch nicht der Tag. Im Esslinger Hotel Kamin hatte Kam. Erfurth mit Hilfe von Frauen der

Mitteilungen der Landesgeschäftsstelle

1. Mitgliedsbeitrag

Es wird nochmals dringend gebeten die Mitgliedsbeiträge für den Zeitraum bis 31. Dezember 1965 nur auf das Konto der VERLAGS- UND VERTRIEBSGESELLSCHAFT M. B. H. „DIE RESERVE“ BONN MARTINSTRASSE 22 Postscheckamt KÖLN Nr. 225 00 zu überweisen. Kameraden die mit dem Beitrag 1965 im Rückstand sind, werden aufgefordert, die Überweisung umgehend vorzunehmen.

2. Anschriftenänderungen

Bei Wohnungswechsel bitte stets die LANDESGESCHÄFTSSTELLE in 7000 STUTTGART-BAD CANNSTATT, Nürnberger Str. 184, Funker-Kaserne, benachrichtigen unter Angabe der bisherigen Kreisgruppe und Mitgliedsnummer, damit die Unterlagen berichtigt werden können und die Zustellung der „RESERVE“ weiter erfolgen kann.

3. Beförderungen

Ebenfalls dorthin mitteilen, damit die Karteunterlagen berichtigt werden können. Dies gilt auch wenn die Mitteilung bisher unterlassen wurde, die Beförderung schon längere Zeit zurückliegt und nur der bisherige Dienstgrad in der Kartei vermerkt ist. Die Meldung ist wichtig, damit die statistischen Unterlagen den Tatsachen entsprechen.

4. Landesdelegiertentag

Der endgültige Termin für den LANDESDELEGIERTENTAG, mit NEUWAHLEN DES LANDES-VORSTANDES, in Verbindung mit einem LANDESSEMINAR ist der 2. und 3. April 1966. Der Tagungsort liegt im Raum STUTTGART. Einladungsschreiben mit neuem Programm Werden im März 1966 an die Amtsträger der Landesgruppe BADEN-WÜRTTEMBERG versandt.

STAGE
Landesgeschäftsführer

Pressebeauftragter

Anfang April 1966 wird der neue Landesvorsitzende mit dem neuen Landesvorstand gewählt. Mit diesem Zeitpunkt ist auch meine Beauftragung beendet und der neue Landesvorsitzende muß einen Pressereferenten neu beauftragen, weil dieser nicht gewählt werden kann. Bitte benennen Sie der Landesgeschäftsstelle möglichst bald einen jungen Kameraden, damit der zukünftige Landesvorsitzende unter mehreren Kameraden seine Wahl treffen kann. Für mich kommt eine erneute Beauftragung nicht in Betracht, weil ich neben meiner Tätigkeit als Bezirksvorsitzender — seit Herbst 1965 — die Arbeit nicht weiterführen kann, ohne eine der Aufgaben zweitartig zu behandeln. Im Interesse der Sache sollte auch ein Wechsel stattfinden. Besonders erfreulich wäre es, wenn sich Kameraden aus eigenem Entschluß melden würden, die die Arbeit übernehmen wollen.

Für die Beilage zur RESERVE Ausgabe März müssen die Berichte bis zum 18. 2. eingereicht werden und für die Ausgabe April 1966 bis zum 21. 3. 1966. Die Maiausgabe wird schon von meinem Nachfolger zusammengestellt und die Beiträge werden bis zur Bekanntgabe der neuen Anschrift an die LANDESGESCHÄFTSSTELLE — Pressereferent — in Stuttgart erbeten.

Allen Kameraden, die mich in meiner Arbeit so tatkräftig unterstützt haben, danke ich bereits jetzt herzlich für ihre Mitarbeit und bitte sie, auch meinem Nachfolger weiterhin in der bisherigen Form Berichte zu übersenden. Von den bestehenden 72 Kreisgruppen haben sich einige äußerst aktiv gezeigt, leider aber auch ein großer Teil sich überhaupt nicht gemeldet. Daher war es nicht möglich, den angestrebten lebendigen Querschnitt durch die Arbeit der Landesgruppe zu geben. In letzter Zeit hat sich eine erfreuliche Steigerung in der Zusendung der Beiträge gezeigt, die hoffentlich nicht nur anhält, sondern sich verstärkt, und damit meinem Nachfolger die Arbeit erleichtert. Mein besonderer Dank aber gilt den StOffzRes und ihren HptFwRes, die neben ihren dienstlichen Aufgaben immer Zeit fanden, mich mit Berichten zu versorgen und dadurch dazu beizutragen, unsere Wehrbereichsbeilage abwechslungsreich zu gestalten.

Jacobs Pressebeauftragter

Reservisten eine hübsche Kaffeetafel gedeckt. Beim Schein der Kerzen ließen sich die Waisenkinder Kaffee und Kuchen gut schmecken.

Als der Abschied kam, fiel es Kindern und Gastgebern schwer, sich zu trennen. „Uns haben die Kinder eine viel größere Freude gemacht als wir zu geben in der Lage waren“, sagte Frank Kalmbach zum Abschied. Zusammen mit dem Vorsitzenden, Kam. Hermann, und dem Landesgeschäftsführer, Otto Stage, übergab er dem Waisenhaus eine Spende von 300,— DM.

BEZIRKSGRUPPE

SÜDWÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

Kreisgruppe Saugau (BW/IV/70)

Reservistenkameradschaften der Kreisgruppe auf Nachtübung

Die Ortskameradschaft Saugau beendete ihr diesjähriges Weiterbildungsprogramm, das sie sich zu Beginn des Jahres gestellt hatte, mit einer Nachtübung, die über die Kameradschaft hinaus sowohl bei den geladenen Beobachtern der AusbKomp 3/10 Pfullendorf, als auch bei der Bevölkerung großes Interesse und Beachtung fand.

Es bedurfte langer und sorgfältiger Vorbereitungen in engem Zusammenwirken mit dem BK 54, Nebenstelle Ravensburg, der Garnison Pfullendorf und der Ortskameradschaften Uttenweiler und Riedlingen, bis endlich die vom Vorsitzenden der Kreisgruppe Saugau, HptFw d.R. Eberle, ausgearbeitete Lage „übungsreif“ war.

So standen denn auch zu Übungsbeginn um 17.00 Uhr über sechzig Mann vollständig eingekleidet und ausgerüstet „gefechtstklar“ und gespannt, was für Überraschungen wohl die kommenden Stunden bringen würden.

Als kriegsgedienter Infanterist hatte HptFw Eberle natürlich

eine rein infanteristische Aufgabe als Übungszweck auserwählt und darüber hinaus seiner Kameradschaft Saugau eine besonders delikate Rolle zugewiesen, nämlich: Spähtrupp über 20 km, Zurechtfinden im Gelände bei Nacht. Die Kameradschaft Uttenweiler mit einer Gruppe der Kameradschaft Riedlingen hatte als Verteidiger in Erkundungs- und Sicherungsaufgaben, sowie durch Ausschuchen und Beziehen von Stellungen bei Nacht die Saugauer Spähtrupps in von ihnen ausgesuchten Abwehrräumen, abzuwehren. Vorbereitet wurde das ganze Unternehmen nach den Ausbildungsunterlagen ZDV 3/11 — InfGefAusb aller Truppen und nach HDV 347/3 — Schutz gegen Kälte, Nässe, Schnee und Wind.

Vier getrennt marschierende Saugauer Spähtrupps setzten sich unter Führung ihrer eingeteilten Truppführer, Uffz d.R. Rose, Uffz d.R. Heudorfer sowie des Gefr d.R. Rauch vor dem Führungsspähtrupp, den HptFw Eberle selbst führte, lt. Zeitplan innerhalb der festgelegten Grenzen sofort gefechtsmäßig sichernd in Marsch. Das Dunkel der großen Waldgebiete im Übungsraum verschluckte die Truppe, die ab dem Zeitpunkt nur noch mit Funksprechergeräten miteinander Verbindung hatten. Das Wetter machte es den Männern wirklich nicht leicht, denn mit Schneegestöber meldete sich ausgerechnet am Übungstag der erste Schnee des Jahres an! Dieser Umstand, zusammen mit der tiefdunklen Nacht, erforderte natürlich von den einzelnen Truppführern höchste Konzentration und von den Männern diszipliniertes Verhalten, um überhaupt das Übungsziel zu erreichen. Die Härte der Bedingungen ging denn auch gleich zu Anfang der Übung aus einem Funkspruch einer Gruppe hervor. Der Truppführer gab durch: „Schlechteste Sichtbedingungen für uns durch den Neuschnee, warum nicht an Schneehemden gedacht?“

Lakonisch gab HptFw Eberle durch: „Schneehemdentransport gestern von Partisanen geschnappt. Anwendung von doppelter und dreifacher Aufmerksamkeit gleicht diesen Verlust

jedoch wieder aus!" Planmäßig erreichten die Trupps die festgelegten Zeitgrenzen 18.00 und 19.00 Uhr.

Inzwischen hatten die Kameraden von Uttenweiler und Riedlingen unter der vorbildlichen Führung des Gefr d.R. Rolf Peter den Abwehrriegel zwischen Saulgau und Uttenweiler vorgeschoben. Kein Saulgauer wußte, wo und auf welche Weise. Die Konzentration der einzelnen Saulgauer Spähtrupps steigerte sich aus diesem Grunde dann auch von Minute zu Minute, je näher man auf das Ziel — nämlich Uttenweiler — zukam. Großes Pech hatte der Spähtrupp „Bisam“, der in einen bestorganisierten Uttenweiler Abwehrriegel aufstieg und in einer taktisch meisterhaft angelegten Aktion »nach harten Kämpfen“ total aufgegeben wurde. Fast hätte ein Verbindungstrupp zum eigentlichen Führungstrupp das gleiche Schicksal erreicht.

Erfolg für Uttenweiler durch die wohldurchdachte Auswahl der Abwehrstellungen.

Mißerfolg für die Saulgauer Gruppe durch zu wenig Beachtung der besonderen Sicherungsbestimmungen bei der gegebenen ungünstigen Situation. Die Lehre hat jeder der bei dieser Aktion mitwirkenden Teilnehmer gezo-gen, wie aus den Gesprächen nach der Übung eindeutig hervorgegangen ist.

So hat jeder Spähtruppführer und seine Männer um ihn seine eigenen Erfahrungen gesammelt, bis das Ziel Uttenweiler erreicht werden konnte. Punkt 21.30 Uhr blies vor Uttenweiler ein Hornist aus dieser Kameradschaft die Übung ab, worauf sich sämtliche Kameradschaften im Gasthof zur „Linde“ zusammenfanden. (Zwei „Versprengte“ kamen erst eine

Stunde später!) Als HptFw Eberle feststellen durfte, daß nahezu alle Übungsziele erreicht werden konnten und daß es bei den Saulgauern keinen einzigen Fußkrank-Ausfall gegeben hatte, da waren alle, „Freund und Feind“ eigentlich ein klein wenig stolz auf sich selbst, und alle Kameraden kamen dann auch so richtig in Fahrt.

Lange noch saßen die Kameradschaften beisammen, und Soldatenlieder klangen über die vom ersten Schnee des Jahres bedeckten nächtlichen Fluren um Uttenweiler, über die noch vor Stunden die Spähtrupps der Saulgauer Reservistenkameradschaft gesuscht waren, um, — jeder für sich — mal wieder kritisch die eigene Wehrbereitschaft zu überprüfen. -K.E-

Aus dem Wehrbereich VI

Bayern

Pressereferent: Dr. Rudolf Birkel, 8 München 23, Rümmanstraße 31/II

Leistungsfähig wie die Aktiven!

Gutenberg-Pokal für Kronach - Militärsportlicher Wettkampf in Lichtenfels

In Lichtenfels bewiesen kürzlich die oberfränkischen Reservisten, daß sie noch keineswegs eingetrostet sind. In einem von der KG Lichtenfels hervorragend organisierten militär-sportlichen Wettkampf ging es dabei um einen wertvollen Wanderpokal, gestiftet von Freiherrn von und zu Guttenberg, MdB. Von Fabrikant Adolf Saliner war für die beste Schießleistung ebenfalls ein Pokal gestiftet. Jede oberfränkische Kameradschaft konnte sich mit einer Dreier-Mannschaft beteiligen. In einem Gelände-Orientierungsmarsch von fast 20 Kilometern mußten eine Reihe von Aufgaben gelöst werden, die teils an die körperliche Kraft und Geschicklichkeit, teils auch an die geistige Beweglichkeit große Anforderungen stellten.

Es begann mit einer Schießübung auf den Ständen der Kgl. priv. Schützengesellschaft. Dann ging es hinaus in die an diesem trüben Tage recht unfreundliche Landschaft. Mit Kompaß und nach Marschzahlen mußten sich die Teilnehmer orientieren. An den Kontrollpunkten mußten Fragen über Geländebeschaffenheit, Erste Hilfe und aus der Staatsbürgerkunde beantwortet werden. Außerdem verlangten die praktischen Aufgaben wie Zielwurf, Verwundetentransport und Überwindung von Hindernissen viel Körperkraft. Als kritische Beobachter verfolgten der stellv. Kommandeur des PzGrenBtl 101 Ebern, Hauptmann Schyle, der Reservistenbetreuer, Hauptbootsmann Baumann, und Bezirkspressereferent Habermann interessiert die Übung. Hauptmann Schyle stellte nach Abschluß des Wettkampfes fest, daß die gezeigten Leistungen der Reservisten in keiner Weise hinter denen der aktiven Truppe zurückstehen und besondere Anerkennung verdienen. Für die aktive Truppe sei es eine Bestätigung, daß die aus-geschiedenen Kameraden auch weiterhin leistungsfähig bleiben.

Bei der Siegerehrung im Schützenhaus konnte Vorsitzender Hans-Paul Dinkel als Gäste Landrat Walther, 1. Bürgermeister Dr. Hauptmann, Fabrikant Adolf Söllner, den stellvertr. Landesvorsitzen- den Otto Posner und Bezirksvorsitzender Ludwig Peter begrüßen. Dinkel verwies auf die durch das Wetter erschwerten Bedingungen und lobte den Einsatz der Teilnehmer. Posner überbrachte die Grüße des Vizepräsidenten Wolz und des Landesvorsitzenden Schwarz und dankte allen Teilnehmern, daß sie bereit seien, das im aktiven Dienst Gelernte und ihre körperliche Verfassung zu erhalten.

Sieger des Wettbewerbs und damit Gewinner des Gutenberg-Pokals wurde die Mannschaft der Kameradschaft Kronach mit Bernhard Lindner, Albin Schmidt und Rainer Höfner vor Bayreuth und Bamberg. Sieger im Schießwettbewerb und Gewinner des Söllner-Pokales wurde die Kameradschaft Forchheim vor Kronach und Bayreuth. Neben diesen beiden Pokalen wurden von Bür-germeister Dr. Hauptmann ein Wappenteller und von Landrat Walther das Landkreisbuch überreicht. Obwohl die Mannschaft Ludwigsstadt in der Gesamtwertung die beste Punktzahl erreicht hatte, konnte sie vom Veranstalter nur außer Konkurrenz gewertet werden, da sie nicht vollzählig war.

Mitteilungen der Landesgruppe

1. Vorstandswahlen

Die Landesgruppe erinnert daran, daß alle 2 Jahre in den Kameradschaften Neuwahlen (gem. Wahl- und Delegiertenordnung § 1 u. folgte.) durchzuführen sind. Diese Wahlen sind bereits nach 1 Jahr erforderlich, wenn (z. B. bei einer neugegründeten Kameradschaft) zunächst die Vorstandsmitglieder nur beauftragt worden sind. Die Ergebnisse der Wahlen sind jeweils über den Bezirk an die Landesgruppe mitzuteilen.

Schwarz, Landesvorsitzender

2. Mitgliedsbeitrag

Ab Januar 1966 wird der Mitgliedsbeitrag für unseren Verband innerhalb der Landesgruppe Bayern eingezogen.

Das Beitragskonto ist

„Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V. — Landesgruppe Bayern —
Konto-Nr. 72173-B Postscheckamt München

Die Beitragsrechnungen werden noch im 1. Vierteljahr 1966 von der Bundesgeschäftsstelle in Bonn verschickt.

Ich bitte dringend alle Mitglieder, unabhängig von der Zusendung der Beitragsrechnung den Beitrag möglichst bald als Halbjahres- bzw. Jahresbeitrag während des 1. Quartals 1966 auf unser Beitragskonto einzuzahlen, (monatlich 1,10 DM).

Je früher die Beiträge hier eingehen, je eher können die an die Kreisgruppe bzw. Kameradschaften rückfließenden Anteile angewiesen werden.

Sollte auf Grund der vorstehenden Bekanntgabe der Beitrag vor Erhalt der Beitragsrechnung bereits überwiesen sein, bitte ich, die Rechnung unberücksichtigt zu lassen.

Im April, Juli, Oktober und Januar werden die bis dahin eingegangenen Beiträge abgerechnet und die Anteile an die Kreisgruppen bzw. Kameradschaften zurückvergütet.

Mit dieser Abrechnung wird eine Beitragsliste an die Kameradschaften bzw. deren Vorsitzen- den hinausgegeben, so daß die säumigen Beitragszahler persönlich angesprochen werden können.

Pfeiffer, Landesschatzmeister

3. Schriftverkehr

Um die Bundesgeschäftsstelle in Bonn von dem immer mehr anfallenden Schriftverkehr zu entlasten und die Landesgruppe in die Lage zu versetzen, über alles unterrichtet zu sein und die Verantwortung für die Geschehnisse innerhalb ihres Bereichs übernehmen zu können, wird erneut gebeten, den dienstlichen Schriftverkehr zwischen den unteren Gliederungen und der Verbandsspitze über die Bezirks- und Landesgruppe zu führen.

Die Bundesgeschäftsstelle wird in Zukunft Zuschriften, Anträge usw. nur dann bearbeiten, wenn sie mit einer Stellungnahme bzw. Sichtvermerk der Landesgruppe versehen sind.

Kurz, Landesgeschäftsführer

Quer durch Bayern ...

BEZIRKSGRUPPE UNTERFRANKEN

Kreisgruppe Königshofen

Königshöfener trafen „ins Schwarze“!

Die Kreisgruppe Königshofen führte auf der Schießanlage der „Schützengilde“ Königshofen ein KK-Schießen durch. Für die Kameraden an der

nahen Zonengrenze war diese Veranstaltung eine kleine Abwechslung in ihrem Alltag. Die Beteiligung war gut. Für die Bereitstellung der Schießanlage und Unterstützung durch die Schützengilde sprach OFW Fischlein vom KWEA Gemünden im Namen des StOffzRes/VBK 64 seinen Dank aus.

Mit einem gemütlichen Beisammensein schloß die Veranstaltung.